
6. Jahrestagung

Spannungsverhältnisse migrationspädagogischer Zweitsprachdidaktik

21. Oktober 2022, digital

Im Rahmen der 6. Tagung des Vereins „Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik“ möchten wir für unseren Fachkontext konstitutive Spannungsverhältnisse, die unter einer migrationspädagogischen Perspektive sichtbar werden, ins Zentrum rücken. Die Praxis einer machtkritischen Zweitsprachvermittlung bewegt sich etwa in einem Spannungsfeld zwischen sprachbezogener Normkritik und der erforderlichen normkonformen Vermittlung der Amtssprachen. Denn eine Kritik an sprachlichen Verhältnissen, in denen anhand von Sprachen und Sprechweisen symbolische Über- und Unterordnungen wie formale Ausschlüsse legitimiert werden, suspendiert nicht von der Verantwortung, Angebote zu machen, sich die hegemoniale Sprache anzueignen. Die Tagung verfolgt daher das Ziel, für die Benennung und Diskussion solcher Spannungsverhältnisse und den migrationspädagogischen Umgang mit ihnen Raum zu schaffen. Auf den Austausch über die verschiedenen Beschäftigungsfelder hinweg freuen wir uns!

Anmeldung bis 17. Oktober 2022: nicole.irmler@univie.ac.at

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung an, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten.

Der Link zur Tagung wird Ihnen einige Tage vorher zugeschickt.

Ablauf

09:30-10:00	Begrüßung (<i>Christian Fandrych [Leitung Herder-Institut], Nina Simon</i>) Rahmung (<i>Sabine Guldenschuh, Nazli Hodaie</i>)
10:00-10:30	Radhika Natarajan (Bielefeld): Ein Seismogramm migrationsgesellschaftlichen Umgangs mit dem Deutschen als Zweitsprache als dominanter oder zusätzlicher Sprache
10:30-11:00	Nadja Thoma (Bozen): Spannungsverhältnisse früher (Zweit*--)Sprachdidaktik. Gesellschaftspolitische Diskurse über Minorisierung in einem politisch umkämpften Kontext
11:00-11:15	Pause
11:15-11:45	Minh Salzmänn-Hoang (Duisburg-Essen): Postkoloniale (Dis-)Kontinuitäten im pädagogischen Sprechen über Mehrsprachigkeit – narrative Positionierungen zwischen Diskriminierungserfahrung, Helfen und Privileg
11:45-12:15	İnci Dirim (Wien): <i>Wir müssen!</i> Kapitulation als Kennzeichen und Motor von DaZ*-Forschung
12:15-13:00	Mittagspause
13:00-13:30	Digitales „Come Together“ in Break-Out-Räumen
13:30-14:00	Lesya Skintey, Katharina Hirt, Eva L. Wyss (Koblenz): Umgang mit Mehrsprachigkeit als Dilemma und Konsequenzen für die Professionalisierung von Lehrer*innen
14:00-14:30	Birgit Guschker, Christina Hartner, Maria Mateo i Ferrer (Bielefeld): Sprache als Mittel der Ermächtigung – die Entwicklungsarbeit des Projekts Wortgewand(t) an der Versuchsschule Oberstufen-Kolleg Bielefeld
14:30-14:45	Pause
14:45-15:15	Saskia Becker (Kassel): Irritieren, reflektieren, innovieren – professionalisieren? Zur (De-)Konstruktion sprachlicher Differenz in der universitären Grundschullehrer*innenbildung
15:15-15:45	Denis Belyaev (Rostock): „Ich lass sie mal was malen. Sie kann sowieso kein Wort Deutsch.“ – Nein! Lasst die DaZ-Kinder nicht verstummen, denn „ihr seid der Tempel“

15:45-16:00

Pause

16:00-17:00

3 parallele Arbeitsgruppen

Karin Kämpfe (Schwäbisch Gmünd), **Magdalena Knappik** (Wuppertal),
Yasemin Uçan, Christina Winter (Köln):

Sprachliche Bildung in geteilter Verantwortung? Kooperation von Kita,
Grundschule und Familie in Differenzverhältnissen

Isabel Dean (Siegen), **David Füllekruss** (Bielefeld), **Liesa Rühlmann**
(Hamburg):

Theoretische Überlegungen zur Verhältnisbestimmung von Rassismus-
und Linguizismuskritik

Marion Döll, Assimina Gouma (Linz):

Migrationspädagogische Perspektiven auf Mehrsprachigkeit in
Unterrichtsvignetten

17:00-17:30

Abschluss (*Natascha Khakpour, Victoria Storozenko*)